



Brüssel, den 9. Januar 2018  
(OR. en)

5039/18

ENFOPOL 10  
CT 7  
RELEX 15  
JAI 11

### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	20. Dezember 2017
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2017) 809 final
Betr.:	Empfehlung für einen BESCHLUSS DES RATES über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Arabischen Republik Ägypten über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen ägyptischen Behörden

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument **COM(2017) 809 final**.

Anl.: **COM(2017) 809 final**

Brüssel, den 20.12.2017  
COM(2017) 809 final

Empfehlung für einen

**BESCHLUSS DES RATES**

**über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Arabischen Republik Ägypten über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen ägyptischen Behörden**

## BEGRÜNDUNG

### 1. HINTERGRUND DER EMPFEHLUNG

In einer globalisierten Welt, in der Schwerkriminalität und Terrorismus zunehmend länderübergreifend und polyvalent aufgestellt sind, müssen die Strafverfolgungsbehörden optimal ausgestattet sein, wenn sie im Interesse der Sicherheit ihrer Bürger mit externen Partnern zusammenarbeiten sollen. Die Agentur Europol sollte deshalb in der Lage sein, personenbezogene Daten mit Strafverfolgungsbehörden von Drittstaaten auszutauschen, soweit dies für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

Seit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2016/794<sup>1</sup> am 1. Mai 2017 ist es Aufgabe der Kommission, nach Maßgabe des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) im Namen der Union internationale Abkommen mit Drittstaaten über den Austausch personenbezogener Daten mit Europol auszuhandeln. Soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist, kann Europol auf der Grundlage von Arbeits- und Verwaltungsvereinbarungen Kooperationsbeziehungen mit externen Partnern herstellen und unterhalten. Diese Vereinbarungen bilden aber selbst keine Rechtsgrundlage für den Austausch personenbezogener Daten.

In Anbetracht der politischen Strategie, wie sie in der Europäischen Sicherheitsagenda<sup>2</sup>, in Schlussfolgerungen des Rates<sup>3</sup> und in der Globalen Strategie<sup>4</sup> formuliert wurde, sowie des operativen Bedarfs der Strafverfolgungsbehörden in der EU und der potenziellen Vorteile einer engeren Zusammenarbeit in diesem Bereich hält es die Kommission für erforderlich, in Kürze Verhandlungen mit acht im 11. Fortschrittsbericht („Auf dem Weg zu einer wirksamen und echten Sicherheitsunion“)<sup>5</sup> genannten Ländern aufzunehmen.

Die Kommission hat unter Berücksichtigung des operativen Bedarfs von Europol geprüft, mit welchen Ländern vorrangig Verhandlungen aufgenommen werden sollten. Der Europol-Strategie 2016-2020 zufolge sollte der Mittelmeerregion Vorrang für eine vertiefte Partnerschaft eingeräumt werden.<sup>6</sup> Auf die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Europol und der MENA-Region (Nahe Osten/Nordafrika) aufgrund der gegenwärtigen terroristischen Bedrohung und der Migrationsproblematik stellt auch Europol's Außenstrategie 2017-2020 ab.<sup>7</sup>

Europol verfügt über keine speziellen Abkommen mit den Ländern dieser Region.

Gegenstand der vorliegenden Empfehlung ist die Aufnahme von Verhandlungen mit Ägypten, wobei allerdings zu bedenken ist, dass jedwede Zusammenarbeit mit einem MENA-Land in Bezug auf die ganze Region zu sehen ist. Die derzeitige Instabilität in der Region und vor allem die lang andauernden Konflikte in Libyen stellen für die EU eine erhebliche, langfristige Sicherheitsbedrohung dar, die dringend angegangen werden muss. Dies betrifft sowohl die wirksame Bekämpfung des Terrorismus als auch der damit zusammenhängenden

---

<sup>1</sup> Verordnung (EU) 2016/794 vom 11. Mai 2016 (ABl. L 135 vom 24.5.2016, S. 53).

<sup>2</sup> COM(2015) 185 final.

<sup>3</sup> Ratsdokument 10384/17 vom 19. Juni 2017.

<sup>4</sup> *Gemeinsame Vision, gemeinsames Handeln: Ein stärkeres Europa – Eine Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union*, <http://europa.eu/globalstrategy/en>.

<sup>5</sup> COM(2017) 608 final.

<sup>6</sup> Europol, Strategie 2016-2020, angenommen vom Europol-Verwaltungsrat am 1. Dezember 2015, <https://www.europol.europa.eu/publications-documents/europol-strategy-2016-2020>

<sup>7</sup> Europol, Außenstrategie 2017-2020, angenommen vom Europol-Verwaltungsrat am 13. Dezember 2016, EDOC#865852v3.

organisierten Kriminalität<sup>8</sup> und die mit der Migration verbundenen Herausforderungen wie Schleusung von Migranten und Menschenhandel. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Strafverfolgungsbehörden ist von entscheidender Bedeutung, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

### *Politischer Kontext*

Ägypten ist ein sehr wichtiger Partner für die EU und spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung des Friedens, des Wohlstands und der Stabilität in der südlichen Nachbarschaftsregion. Den allgemeinen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen der EU und Ägypten bildet das Assoziierungsabkommen, das seit 2004 in Kraft ist<sup>9</sup>.

Innerhalb dieses Rahmens und in Übereinstimmung mit der überarbeiteten Europäischen Nachbarschaftspolitik<sup>10</sup> vereinbarten die EU und Ägypten 2017 die Prioritäten, auf die sich die Zusammenarbeit der Partner im Zeitraum 2017-2020 konzentrieren wird<sup>11</sup>. Die Partnerschaftsprioritäten schließen die Stärkung der Partnerschaft in Außenpolitik und die Zusammenarbeit im Stabilisierungsprozess ein, insbesondere in den Bereichen gute Staatsführung, Menschenrechte, Sicherheit und Migration. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Sicherheit und der Bekämpfung von Terrorismus und gewalttätigem Extremismus sowie der Verhütung von Radikalisierung gewidmet. Zudem fällt die Migration in die vorrangigen Bereiche für eine Zusammenarbeit, wobei sowohl an den Ursachen der illegalen Migration als auch den Strategien zur Migrationssteuerung gearbeitet werden soll.

Die EU und Ägypten bestätigten ihr gemeinsames Interesse an der verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheit und der Bekämpfung des Terrorismus auf der Grundlage der Folgemaßnahmen zur ersten hochrangigen Konsultation zur Terrorismusbekämpfung vom September 2016, bei der die Verhütung von Radikalisierung, Strafverfolgung und justizielle Zusammenarbeit, Grenzschutz, Erkennung von Sprengstoffen sowie die Sicherheit des Luftverkehrs und der Flughäfen als mögliche Bereiche der Zusammenarbeit identifiziert wurden.

Die EU und Ägypten sind auch Partner des Globalen Forums „Terrorismusbekämpfung“ (GCTF) und der weltweiten Koalition gegen Da'esh.

Die EU hat die ägyptischen Strafverfolgungs- und Justizbehörden bei der Umsetzung der 2016 verabschiedeten Rechtsvorschriften zur Bekämpfung von Schleuserkriminalität unterstützt, wobei im März ein detaillierter Arbeitsplan vereinbart wurde. Die ägyptischen Behörden sondieren ferner eine künftige Zusammenarbeit mit der Europäischen Agentur für die Grenz- und Küstenwache.

### *Operativer Bedarf*

Wie sich aus der Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität (SOCTA) 2017<sup>12</sup> und dem Tendenz- und Lagebericht (TE-SAT-Bericht) 2017<sup>13</sup>,

---

<sup>8</sup> Laut Europol erstreckt sich die Organisierte Kriminalität in der Region unter anderem auf unerlaubten Handel mit Feuerwaffen, Drogenhandel, Finanzkriminalität einschließlich Geldwäsche und Cyberkriminalität.

<sup>9</sup> [http://eeas.europa.eu/node/8200\\_en](http://eeas.europa.eu/node/8200_en)

<sup>10</sup> [http://eeas.europa.eu/node/8201\\_en](http://eeas.europa.eu/node/8201_en)

<sup>11</sup> <https://eeas.europa.eu/sites/eeas/files/eu-egypt-pps.pdf>

<sup>12</sup> <https://www.europol.europa.eu/socta/2017>

<sup>13</sup> <https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/tesat2017.pdf>

den vorerwähnten Gesprächen sowie unter anderem dem internen Fachwissen von Europol ergibt, ist eine Zusammenarbeit mit Ägypten vor allem bei der Bekämpfung folgender schwerer und organisierter Kriminalitätsformen notwendig:

**Terrorismus:** Insbesondere die Bedrohung, die von Da'esh und anderen terroristischen Gruppen ausgeht, stellt eine ernsthafte Herausforderung für die Sicherheit in Ägypten und in der EU dar, die beide Ziele terroristischer Anschläge waren. Europäische und ägyptische Terroristen sind auch zur Ausbildung und zu Kampfeinsätzen in Konfliktgebiete gereist. Die Fähigkeit von terroristischen Gruppen, grenzüberschreitend tätig zu werden, unter anderem von Libyen aus, ist ein besonderes Problem. Eine engere Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden, einschließlich des Austauschs personenbezogener Daten, wird dazu beitragen, Terrorverdächtige zu entdecken und zu verfolgen und Reisen für terroristische Zwecke (einschließlich der Gefahr der Infiltration von Migrationsströmen oder eines Standortwechsels in andere Konfliktgebiete) sowie den Missbrauch des Internets durch Terroristen und die Terrorismusfinanzierung (einschließlich der Verbindung zur organisierten Kriminalität) zu verhüten.

**Schleusung von Migranten:** Entschlossene Maßnahmen der ägyptischen Behörden haben die Anzahl irregulärer Ankünfte in der EU aus Ägypten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 bedeutend verringert. Die instabile Situation in Libyen unterstreicht den Bedarf an einer anhaltenden engen Zusammenarbeit, einschließlich der operativen Zusammenarbeit, die durch den im Dezember beginnenden Migrationsdialog EU-Ägypten weiter unterstützt wird. Effiziente und koordinierte Schleusernetze in Ägypten werden vor allem von Staatsangehörigen der Länder am Horn von Afrika, des Sudan und von Ägypten selbst genutzt. Eine Zusammenarbeit mit den ägyptischen Behörden wäre auch in Bezug auf organisierte kriminelle Gruppen relevant, die an Dokumentenfälschung beteiligt sind – ein Tatbestand, der besonders im Zusammenhang mit der Schleusung von Migranten von Bedeutung ist.

**Drogen:** Ägypten ist zwar keine wichtige Quelle illegaler Drogen oder Chemikalien, die als Drogenausgangsstoffe verwendet werden, es gibt jedoch einen bedeutenden einheimischen Markt für Haschisch und Tramadol (ein verschreibungspflichtiges Opioid). Ägypten wird nach wie vor als Transitland angesehen, und in den letzten zwei Jahren wurden auf See wiederholt große Mengen von Heroin beschlagnahmt, vor allem im Nahen Osten und in Ägypten.

**Illegaler Handel mit Feuerwaffen:** Die Kriminalitätsrate und der Waffenschmuggel aus Libyen sind infolge des Aufstands von 2011 dramatisch gestiegen. Gründe dafür sind der desorganisierte Zustand der Polizeikräfte, politische und sicherheitspolitische Unruhen sowie Massengefängnisausbrüche während der Aufstände. Dies führt sowohl zu kurz- als auch langfristigen Sicherheitsbedrohungen. Die Zusammenarbeit mit Ägypten stellt daher eine strategische Priorität dar, um den Strom von illegalen Feuerwaffen in die Nachbarstaaten und deren Schmuggel auf Containerschiffen, Fähren und kleineren Schiffen über das Mittelmeer in die EU einzudämmen.

**Gefälschte Waren:** Verstöße gegen die Rechte an geistigem Eigentum (IPR) sind eine wichtige Quelle für illegale Einnahmen.

## **2. RECHTLICHE ASPEKTE DER EMPFEHLUNG**

Die Verordnung (EU) 2016/794 über die Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) gibt den Rechtsrahmen für Europol vor, insbesondere deren Ziele, Aufgaben, Zuständigkeiten, Datenschutzgarantien und Wege der Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Diese Empfehlung steht im Einklang mit den Bestimmungen der Europol-Verordnung.

Ziel dieser Empfehlung ist es, vom Rat eine Ermächtigung für die Kommission zur Aushandlung des künftigen Abkommens im Namen der EU zu erlangen. Rechtsgrundlage für eine solche Ermächtigung ist Artikel 218 Absätze 3 und 4 AEUV.

Die Kommission soll gemäß Artikel 218 AEUV ermächtigt werden, im Namen der Union Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und Ägypten über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen ägyptischen Behörden zu führen.

Empfehlung für einen

## BESCHLUSS DES RATES

**über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Arabischen Republik Ägypten über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen ägyptischen Behörden**

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), insbesondere auf Artikel 218 Absätze 3 und 4,  
auf Empfehlung der Europäischen Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EU) 2016/794 des Europäischen Parlaments und des Rates<sup>14</sup> wurde am 11. Mai 2016 erlassen und gilt seit 1. Mai 2017.
- (2) In dieser Verordnung, insbesondere in Artikel 25, ist die Übermittlung personenbezogener Daten von der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) an Drittstaaten und internationale Organisationen geregelt. Europol darf auf der Grundlage eines internationalen Abkommens zwischen der Union und einem Drittstaat gemäß Artikel 218 AEUV, das angemessene Garantien hinsichtlich des Schutzes der Privatsphäre, der Grundrechte und der Grundfreiheiten von Personen bietet, personenbezogene Daten an eine Behörde dieses Drittstaats übermitteln.
- (3) Es sollten Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss eines solchen Abkommens zwischen der Europäischen Union und der Arabischen Republik Ägypten aufgenommen werden.
- (4) Das Abkommen sollte die Grundrechte und Grundsätze wahren, die insbesondere mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union anerkannt wurden, namentlich das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens gemäß Artikel 7 der Charta, das Recht auf Schutz personenbezogener Daten gemäß Artikel 8 der Charta und das Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf und auf ein faires Verfahren gemäß Artikel 47 der Charta. Das Abkommen sollte unter Wahrung dieser Rechte und Grundsätze angewandt werden —

---

<sup>14</sup> Verordnung (EU) 2016/794 vom 11. Mai 2016 (ABl. L 135 vom 24.5.2016, S. 53).

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die Kommission wird hiermit ermächtigt, im Namen der Union Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Arabischen Republik Ägypten über den Austausch personenbezogener Daten zwischen der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) und den für die Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus zuständigen ägyptischen Behörden zu führen.

*Artikel 2*

Die Verhandlungsrichtlinien sind im Anhang beigefügt.

*Artikel 3*

Die Verhandlungen werden im Benehmen mit dem [Bezeichnung des Sonderausschusses, vom Rat einzufügen] geführt.

*Artikel 4*

Dieser Beschluss ist an die Kommission gerichtet.

Geschehen zu Brüssel am [...]

*Im Namen des Rates  
Der Präsident*